



## 2. Teilregionales Forum für die Landkreise Goslar und Wolfenbüttel am 15.05.17

16:00 – 19:00 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Schladen

---

### Ergebnisprotokoll

#### Tagesordnung

1. Begrüßung, Einstieg und Vorstellungsrunde
2. Stand der Masterplan-Erarbeitung
3. Ergebnisse des Beteiligungsprozesses
4. Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung
5. Arbeitsphase: Vertiefung und Priorisierung von Maßnahmen an Thementischen
6. Abschlussplenum
7. Ausblick und Verabschiedung

#### Anhang

- A Präsentationen (in separater Datei)
- A.1 Präsentation von Nadège Fiard vom Regionalverband Großraum Braunschweig zu TOP 2: Stand der Masterplan-Erarbeitung
  - A.2 Präsentation von Jochen Rienau von KoRiS zu TOP 3: Ergebnisse des Beteiligungsprozesses
  - A.3 Präsentation von Jan-Christoph Sicard von der Planungsgruppe Umwelt zu TOP 4: Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung

**Moderation:** Jochen Rienau, KoRiS **Protokoll:** Simon Großmann, KoRiS

### 1 Begrüßung

- Patrick Nestler vom Regionalverband Großraum Braunschweig begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des zweiten teilregionalen Forums und freut sich über das Interesse. Er lädt die Anwesenden ein, sich einzubringen, weitere Impulse für den Masterplanprozess zu geben und die Ansätze der bisherigen Veranstaltungen weiter zu entwickeln.
- Herr Rienau vom Büro KoRiS begrüßt die Anwesenden und stellt die Arbeitsgemeinschaft vor, die mit der Unterstützung des Regionalverbands bei der Erstellung des Masterplans beauftragt ist:

**KoRiS:** Dieter Frauenholz, Kerstin Hanebeck, Jochen Rienau und Lena Nelges  
Hauptansprechpartner der Arbeitsgemeinschaft, Beteiligungsprozess, Maßnahmenplanung, Bürgergutachten

**e4-Consult:** Dedo von Krosigk

Bestandsaufnahme, Aktualisierung Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz, Potenzialanalysen u. Szenarien

**Planungsgruppe Umwelt:** Dietrich Kraetzschmer, Jan-Christoph Sicard

Raumbezogene und vertiefende Potenzialanalysen, Szenarien, Visualisierung und grafische Darstellung

- Anschließend stellen sich alle Teilnehmer kurz mit Namen und Institution vor.

## 2 Stand der Masterplan-Erarbeitung

→ Folien zum Vortrag von Frau Fiard in Anlage A.1 in separater Datei

- Frau Fiard vom Regionalverband Großraum Braunschweig gibt einen Überblick über den aktuellen Stand der Masterplan-Erarbeitung und weist darauf hin, dass für einen effektiven Klimaschutz Aktivitäten auf allen Ebenen erforderlich sind. Die Beteiligungsangebote im Masterplanprozess sollen daher möglichst viele Schlüsselakteure ansprechen.
- Die breite Einbindung von Akteuren aus der Region begann mit der regionsweiten Auftaktveranstaltung am 20. September 2016, in der die Teilnehmenden ihre Einschätzungen und Erfahrungen einbrachten und erste Handlungsansätze für den Masterplan diskutierten. Fortgesetzt wurde der Austausch mit drei teilregionalen Foren und zielgruppenspezifischen Veranstaltungen zu den Themen Mobilität, Kommunen, ländlicher Raum, und Klimafreundlich Leben. Weitere Veranstaltungen für die Energieversorger, die Wirtschaft und die Wohnungswirtschaft sind in Vorbereitung. Der Masterplanbeirat und der wissenschaftliche Beirat begleiten den Masterplanprozess kontinuierlich. Protokolle der Veranstaltungen sind abrufbar unter [klima.regionalverband-braunschweig.de](http://klima.regionalverband-braunschweig.de).
- Im nächsten Schritt geht es darum, die Maßnahmen, die in den verschiedenen Veranstaltungen herausgearbeitet wurden, zu konkretisieren und priorisieren und entsprechende Maßnahmenblätter zu erarbeiten. Dazu soll die zweite Runde der teilregionalen Foren einen wichtigen Beitrag liefern.

## 3 Ausgewählte Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

→ Folien zum Vortrag von Herrn Rienau in Anlage A.2 in separater Datei.

Herr Rienau vom Büro KoRiS geht auf zwei Bausteine des Beteiligungsprozesses beispielhaft ein:

- Zunächst stellt er auszugsweise Ergebnisse des Bürgergutachtens zum Masterplan dar, dass von 77 per Zufall ausgewählten Bürgerinnen und Bürgern aus der Region erarbeitet wurde. Dazu kamen diese in vier Gruppen jeweils für ein ganzes Wochenende im Februar zusammen. Die Einschätzungen der Bürgerinnen und Bürger werden als Bürgergutachten veröffentlicht und fließen in die Erstellung des Masterplans ein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bürgergruppen bilden den Bürgerbeirat, der den Masterplanprozess kontinuierlich begleitet und die Sichtweise der Bürgerinnen und Bürger einbringen soll
- Im Workshop 'Klimafreundlich Leben im Großraum Braunschweig' kamen Anfang Mai gut 30 Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Institutionen, Vereine und Initiativen aus dem Großraum Braunschweig zusammen und diskutierten zu den Themenschwerpunkten 'Mobilität', 'Konsum', 'Ernährung' und 'Netzwerkbildung' bestehende und zukünftig gewünschte Aktivitäten im Bereich Suffizienz (Verhaltensänderungen).

## 4 Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung

→ Folien zum Vortrag von Herrn Sicard in Anlage A.3 in separater Datei.

- Jan-Christoph Sicard von der Planungsgruppe Umwelt erläutert die Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung und geht dabei insbesondere auf die Situation in den Landkreisen Wolfenbüttel und Goslar ein.
- Als eine der größten Herausforderungen für den Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien sind die Flächenkonkurrenzen anzusehen.

### Anmerkung zum Top 4:

! Der damalige ZGB habe schon 2011 den Auftrag bekommen, neue Flächen für Windenergieanlagen auszuweisen, dies sei bisher aber nicht geschehen. Insgesamt dauere der Prozess viel zu lang.

→ Herr Sicard weist darauf hin, dass der Prozess zur Festlegung von Windenergiestandorten genauester Prüfung und adäquater Bürgerbeteiligung bedarf, um ausreichend Rechtssicherheit zu erlangen. Diese ist oberstes Gebot, weil neue Windenergieanlagen oft auf Proteste in der Bevölkerung stoßen und die Interessen anderer Belange, u.a. des Naturschutzes, angemessen berücksichtigt werden müssen.

## 5 Arbeitsphase: Vertiefung und Priorisierung von Maßnahmen an Thementischen

- An vier Thementischen zu den Themenfeldern 'Klimaschonend mobil!', 'Erneuerbare Energien nutzen!', 'Klimafreundlich leben!' und 'Energie- und Ressourceneffiziente Wirtschaft und Verwaltung!' haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, Maßnahmenansätze zu diskutieren, zu priorisieren und weiter zu konkretisieren, die in vorhergehenden Veranstaltungen erarbeitet wurden. Darüber hinaus können weitere Handlungsansätze vorgeschlagen werden.
- Für die Priorisierung haben alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer fünf Punkte zur Verfügung, mit denen sie die Maßnahmen bewerten, die sie als besonders wichtig erachten.
- Die folgenden Übersichten zu den Themenfeldern geben jeweils einen Überblick über die Handlungsansätze und die Bepunktungsergebnisse. Ergänzungen aus der Diskussion sind *kursiv* hervorgehoben.
- Detaillierte Informationen zu den vertieft diskutierten Maßnahmenansätzen (durch Unterstreichung hervorgehoben) sind den Kurzsteckbriefen zu den Maßnahmen im Anschluss an die Übersichten zu entnehmen.

### Themenfeld 'Klimafreundlich Mobil!'

*Hinweis: Zu diesem Thema hat sich keine Gruppe gefunden*

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Klimafreundlich Mobil!'	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Datenverkehr statt Straßenverkehr: Förderung der Heimarbeit</li> <li>▪ E-Busse</li> <li>▪ Mobile Briefkästen im ländlichen Raum</li> <li>▪ Vereinfachtes Tarifsystem</li> <li>▪ Kostenloser ÖPNV</li> <li>▪ ÖPNV-Netz ausbauen</li> <li>▪ Koordinierung Infrastrukturausbau. Schnittstellen nutzen</li> <li>▪ Flexible Bedienformen für den ländlichen Raum</li> <li>▪ Radschnellwege</li> <li>▪ Standards für Radwege</li> <li>▪ Lückenschlüsse im Radwegenetz</li> <li>▪ Flächendeckendes Radwegenetz</li> <li>▪ Sichere Fahrradabstellanlagen</li> <li>▪ Bike &amp; Ride-Stationen</li> <li>▪ Optimierung der Fahrradmitnahmemöglichkeiten im ÖPNV</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Motivationskampagne zur Fuhrparkumstellung auf E-Mobilität</li> <li>▪ Mobilisierung von privatem Kapital für Ausbau Ladeinfrastruktur (insbes. Unternehmen)</li> <li>▪ E-Ladestationen mit Ökostrom</li> <li>▪ Tankstellen mit eigener EE-Nutzung und Akkuspeicherung</li> <li>▪ Ladestationen an Sehenswürdigkeiten, Schwimmbädern, Bahnhöfen</li> <li>▪ E-Mobilität in Unternehmen ausbauen, z.B. bei Liefer-, Pflegeverkehr</li> <li>▪ E-Fahrzeuge für Vereine</li> <li>▪ Vernetzung der Mobilitätsangebote und umfassend digitale und analoge Kommunikation</li> <li>▪ Tourismuskonzepte unter Berücksichtigung einer klimagerechten Mobilität</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit für klimafreundliche Mobilität</li> <li>▪ Car-Sharing-Angebote auf dem Land</li> <li>▪ Fahrgemeinschaften bzw. Car-Sharing in Dorfentwicklung</li> </ul>

## Themenfeld 'Erneuerbare Energien nutzen!'

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Erneuerbare Energien nutzen!'	
<p>4 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Konzepte für dezentrale Versorgung entwickeln</u></li> </ul> <p>3 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Sammlung und Bekanntmachung von Best-Practice-Beispielen</u></li> <li>▪ <u>Vorhandene Dachflächen im öffentlichen und privaten Bereich für Photovoltaik nutzen</u></li> </ul> <p>2 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Leuchtturmprojekte in kleinen Kommunen identifizieren, unterstützen und bekannt machen</u></li> <li>▪ Kampagne "Klimaschutz ist Wirtschaftsförderung (... mit lokaler Wirkung)"</li> <li>▪ Speicherbedarf ermitteln und Speicher schaffen</li> </ul> <p>1 Punkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorgaben für den Einsatz erneuerbarer Energien in Bebauungsplänen</li> <li>▪ Erfahrungsaustausch</li> </ul>	<p>Keine Punkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stärkere Bewerbung des Solardachatlases</li> <li>▪ Solar-Checks für Verwaltungen und Betriebe</li> <li>▪ Perspektiven für PV-Anlagen aufzeigen auch die, die aus Förderung fallen</li> <li>▪ Wärmenutzung bestehender Biogasanlagen</li> <li>▪ Informations- und Beratungsangebote vernetzen/transparenz machen</li> <li>▪ Kommunenübergreifende Energiegenossenschaften</li> <li>▪ <i>Politik/Land/Bund: Vorgaben für Kommunen aufweichen, trotz hoher Schulden in den Klimaschutz investieren</i></li> </ul>

Kurzsteckbrief: <b>Konzepte für dezentrale Versorgung entwickeln</b> (4 Punkte)		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Energiegenossenschaften</i></li> <li>▪ <i>Finanzielle Teilhabe</i></li> <li>▪ <i>Priorität von Genossenschaften; regionalen Gruppen</i></li> <li>▪ <i>Unterstützung von Genossenschaften/dezentralen Initiativen durch "manpower" (know-how)</i></li> </ul>		<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p>
		<p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Werbung von Unterstützern</i></li> </ul>
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Private Energiewirtschaft</i></li> <li>▪ <i>Kommunen</i></li> <li>▪ <i>"alle"</i></li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Geldinstitute</i></li> <li>▪ <i>Kommunen</i></li> <li>▪ <i>"alle"</i></li> </ul>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>"alle"</i></li> </ul>

Kurzsteckbrief: <b>Vorhandene Dachflächen im öffentlichen und privaten Bereich für Photovoltaik nutzen</b> (3 Punkte)		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Identifizieren der Maßnahme</i></li> <li>▪ <i>Ansprache der Besitzer</i></li> <li>▪ <i>Vernetzung der Akteure</i></li> <li>▪ <i>Politischen Rahmen anpassen ('Eigenverbrauch')</i></li> <li>▪ <i>Vereinfachung/"Entbürokratisierung"</i></li> </ul>		<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Ansatzweise Solaratlas Regionalverband Großraum Braunschweig</i></li> <li>▪ <i>Verbraucherzentrale (Beratung)</i></li> </ul>
		<p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Regionaler Zubau PV</i></li> <li>▪ <i>Meilensteine</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Kategorisierung für Ansprache</i></li> <li>– <i>Prioritäten für Ansprache</i></li> <li>– <i>Neutrale Beratung</i></li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Regionalverband</i></li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Verbandsmitglieder</i></li> <li>▪ <i>Innung/HWK</i></li> <li>▪ <i>Verbraucherzentrale</i></li> </ul>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Eigentümer (auch Wohnungsbau-Gesellschaften etc.)</i></li> </ul>

<b>Kurzsteckbrief: Sammlung und Bekanntmachung von Best-Practice-Beispielen (3 Punkte)</b> zus. mit Leuchtturmprojekte in kleinen Kommunen identifizieren unterstützen und bekannt machen (2 Punkte)			
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Über regionale/kommunale Grenzen recherchieren</li> <li>▪ Übertragen und kalibrieren</li> <li>▪ Akteure dazu bewegen, selbst regelmäßig zu recherchieren</li> <li>▪ Vertikales Netzwerk der Kommunen etablieren</li> </ul>	<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b>		
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1. Kommunen</li> <li>▪ 2. Regionalverband</li> </ul>		<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionalverband</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterschiedliche Akteure der regionalen Projekte</li> </ul>
<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzung Start-Termin für kommunales Netzwerk</li> <li>▪ ergebnisorientiert (nicht nur sammeln!) → umsetzen</li> </ul>			

### Themenfeld 'Klimafreundlich leben!'

<b>Übersicht der Maßnahmenansätze 'Klimafreundlich leben!'</b>	
<p>4 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Anreize für Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen.</u> z.B. zu Themen wie 'Stromsparen', 'Regional und saisonal einkaufen', 'Mobilität', 'Verschwendung vermeiden', 'Dinge teilen statt anschaffen', 'Kinderkochkurse', 'Schulgarten zum Anfassen und Erleben'</li> </ul> <p>3 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Förderung von Basisinitiativen, z.B. Sharing-Ansätze, Urban Gardening, Second hand, Repair-Cafés...</u></li> </ul> <p>2 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Klassifizierung/Kennzeichnung bei Lebensmitteln: Regionalität, Saisonalität, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck</u></li> <li>▪ <u>Förderung regionaler Selbstversorgung</u></li> <li>▪ Programme, Aktionen und finanzielle Anreize für private Haushalte</li> </ul> <p>1 Punkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anreizsystem (Wettbewerb/Belohnung). Sportlicher Aspekt wie bei Stadtradeln und Grüner Hausnummer</li> <li>▪ Energieberatung für einkommensschwache Haushalte</li> </ul>	<p>Keine Punkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Emotionale moderne Infokampagnen zu Energieverbrauch, Mehrwert klimafreundlicher Lebensweisen, usw.</li> <li>▪ Sammlung und Bekanntmachung von Best-Practice-Beispielen</li> <li>▪ Regionale Anlaufstelle für Fragen (Beantwortung und Umsetzung vor Ort)</li> <li>▪ Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Kampagnen, Veranstaltungen, etc.)</li> <li>▪ Koordinierung und Unterstützung der Angebote der Energie- und Klimaschutzagenturen</li> <li>▪ Gemeinsamer Veranstaltungskalender für Klimaschutzveranstaltungen</li> <li>▪ Beratungsangebote, z.B. Bürgersprechstunden mit Fachleuten</li> <li>▪ Energiesparmodelle für Schulen/Kitas</li> </ul>

<b>Kurzsteckbrief: Anreize für Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen (4 Punkte)</b> z.B. zu Themen wie 'Stromsparen', 'Regional und saisonal einkaufen', 'Mobilität', 'Verschwendung vermeiden', 'Dinge teilen statt anschaffen', 'Kinderkochkurse', 'Schulgarten zum Anfassen und Erleben'	
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzepte für Schulstunden &amp; deren Vermarktung</li> <li>▪ Integration in Lehrplan</li> <li>▪ Infrastruktur ermöglichen (Schulküchen, -gärten)</li> <li>▪ Projektwochen</li> <li>▪ Sets zur Wiedernutzung</li> <li>▪ Förderung von Wettbewerben an Schulen/in Kitas: "Stromfresser" suchen</li> <li>▪ Mehrarbeit für Lehrer/Erzieher vermeiden</li> <li>▪ Sammlung/Bündelung guter Beispiele</li> </ul>	<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ "Stromfresser", Wolfram und Glühbert → Bereich Stromversorgung</li> <li>▪ Diverse Verlage und Vereine verleihen Ausstattungen oder Sets, NKI, Energiemanagement</li> </ul>
<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b>	

<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Regionalverband?</li> <li>Schul- /Kita-Träger</li> <li>Kommunen</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lehrerinnen und Lehrer</li> <li>Erzieherinnen und Erzieher</li> <li>Klimaschutzmanager</li> <li>Supermärkte</li> <li>Schulkantinen</li> <li>Banken/Firmen als Förderer</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kinder</li> <li>Jugendliche</li> <li>Eltern</li> </ul>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**Kurzsteckbrief: Klassifizierung/Kennzeichnung bei Lebensmitteln: Regionalität, Saisonalität, CO<sub>2</sub>-Fußabdruck (2 Punkte)** zus. mit Förderung regionaler Selbstversorgung (2 Punkte)

<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Visualisierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes für Produkte</li> <li>Einheitliche, deutliche Kennzeichnung</li> <li>Gegenüberstellung von Ökobilanzen</li> <li>Label für regionale Produkte</li> <li>Anreize schaffen</li> <li>Überblick schaffen: Welche Label</li> <li>Zertifikatverleih</li> </ul>	<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Marktplatzinitiative "feinheimisch" aus Schleswig-Holstein</li> <li>Öko-Einkaufsführer für die Region</li> </ul>	<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Absatzzahlen regionaler Produkte</li> <li>Bekanntheit des Labels</li> </ul>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stadtmarketing</li> <li>Tourismusverband</li> <li>Landwirtschaftskammer</li> <li>Handel</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Slow Food</li> <li>Gaststätten</li> <li>Transition-Initiativen</li> <li>Regionale Betriebe</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Handel</li> <li>Verbraucher</li> </ul>

**Kurzsteckbrief: Förderung von Basisinitiativen, z.B. Sharing-Ansätze, Urban Gardening, Secondhand, Repair ... (3 Punkte)**

<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Flächen und Räumlichkeiten vermitteln → auch vorhandene Flächen und Räume nutzen</li> <li>Wissen und Zeit vermitteln</li> <li>Gute Initiativen öffentlich machen/bewerben</li> <li>"Kümmerer" einsetzen</li> <li>Ehrenamt in Zeitbank berücksichtigen</li> <li>Info über Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Antragstellung</li> </ul>	<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Tauschringe</li> <li>KaufBar Braunschweig</li> <li>Zeitbank</li> <li>Büchertauschregale</li> <li>Food-Sharing-Regal London</li> </ul>	<b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anzahl Teilnehmer und Initiativen</li> <li>Verstetigung nach 3 (x) Jahren</li> </ul>
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Regionalverband</li> <li>Landkreis/Städte</li> </ul>	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Initiativen</li> <li>Bürgerinnen und Bürger</li> <li>Seniorenkreise</li> <li>Altenheime</li> <li>Kirchen</li> <li>Stiftungen</li> </ul>	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Alle genannten acht (siehe links) gemeinsam</li> </ul>

## Themenfeld 'Energie- und Ressourceneffiziente Wirtschaft und Verwaltung!'

Übersicht der Maßnahmenansätze 'Energie- und Ressourceneffiziente Wirtschaft und Verwaltung!'		
<p>2 Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>Potenzielle Abwärme-Lieferanten identifizieren, wie z.B. Zinkoxid-Werk in Goslar und andere Großbetriebe, Nutzung der Abwärme für nahe Verbraucher organisieren</u></li> <li>▪ <u>Regionale Zusammenarbeit über eine Plattform (GIS-Kataster: Wärme, Mobilität, Bildung, ...)</u></li> <li>▪ <u>Öffentlichkeitsarbeit, Klassische und moderne Pressearbeit, Best-Practice-Beispiele sichtbar machen und transportieren, Zugang über Kosteneffizienz, Gesundheit, Lebensqualität</u></li> </ul> <p>1 Punkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <u>"Grünes Industriegebiet": Benchmark/Kampagne/Auszeichnungen</u></li> <li>▪ Ökoprofit in Unternehmen und Verwaltungen</li> <li>▪ Aufklärungsarbeit in Unternehmen zu klimafreundlichen Beschaffungen</li> <li>▪ Nachhaltigen Tourismus entwickeln, z.B. Bioproduktion für Gastronomie ausbauen, Gastronomie/Hotellerie ausbauen, E-Bikes, CO<sub>2</sub>-neutrale Anreise als Werbemittel</li> <li>▪ Intracting-Budgets für die Sanierung der kommunalen Liegenschaften (kurzfristige Umsetzung wirtschaftlicher Maßnahmen durch ein jährliches Budget für Kleininvestitionen mit definierter Kapitalrückflusszeit)</li> <li>▪ Ansprache und Sensibilisierung der Politik für Berücksichtigung des Klimaschutzes bei allen Entscheidungen</li> <li>▪ Flächendeckendes Energiemanagement für öffentliche Liegenschaften</li> <li>▪ Fördermöglichkeiten für Generationenwechsel im Ort (Beispiel "Jung kauft alt")</li> <li>▪ "Förderdschungel" → (Förderberatung allgemein für Kommunen)</li> </ul>	<p>Keine Punkte zugeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Regionale, klimafreundliche Produktion und bewusste Nachfrager zusammenbringen. Beispiel: "Marktplätze" in Braunschweig.</li> <li>▪ Schulterschluss ausführende und planende Unternehmen mit dem Haus- und Grundeigentümergebiet, Mitgliedermobilisierung zur Erhöhung der Sanierungsquote durch gezielte Information</li> <li>▪ Best-Practice-Austausch zwischen großen und kleinen Unternehmen</li> <li>▪ Inputs/Impulse in Unternehmensnetzwerken</li> <li>▪ Information, Beratung und Anreize nach Themen und Betriebstypen. z.B. KMU, Handwerk oder Großindustrie, an den Bedürfnissen der Unternehmen orientiert</li> <li>▪ Beratung in kleinen Schritten, z.B. zunächst Beratung zum Thema Energiesparen, bei Erfolgen steigt das Interesse an weitergehenden Beratungen</li> <li>▪ Herstellerneutrale Beratungen</li> <li>▪ Mittelständler-"Experiment": Was-wäre-wenn-Simulation bei steigenden Energiekosten</li> <li>▪ Nahrungsmittelproduktion für regionalen Markt mit Zertifizierung z.B. Hühner unter Photovoltaik-Anlagen, Markenbildung (Regionalmarke mit Standards)</li> <li>▪ Schülerwettbewerb ("Arbeitssicherung"/Arbeitnehmer der Zukunft)</li> <li>▪ Gemeinsame Klimaschutzmanager für mehrere Kommunen, <i>Personalstelle in Verwaltung schaffen (gefördert/ ungefördert)</i></li> <li>▪ Knowhow in den kleinen Kommunen bündeln (interkommunale Zusammenarbeit)</li> <li>▪ Entwicklung/Umbau im Bestand</li> </ul>	
Kurzsteckbrief: <b>Regionale Zusammenarbeit Plattform + Abwärme (GIS)</b> (2 Punkte)		
<p>zus. mit Potenzielle Abwärme-Lieferanten identifizieren, wie z.B. Zinkoxid-Werk in Goslar und andere Großbetriebe, Nutzung der Abwärme für nahe Verbraucher organisieren (2 Punkte)</p>		
<p><b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b></p> <p><i>Region</i></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Datengrundlage Fragebogen/Kontakt Unternehmen</i></li> <li>2. <i>Interesse der Kommunen. Angebot + Nachfrage Kommunen ← Unterstützung von regionaler Ebene (z.B. Veranstaltungen vor Ort)</i></li> <li>3. <i>Bewertung "heat maps"</i></li> <li>4. <i>Quartiersentwicklung inkl. Information, Sensibilisierung Politik</i></li> </ol>	<p><b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>LK Osnabrück</i></li> </ul>	<p><b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b></p>
<p><b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Staatlich oder privat</i></li> </ul>	<p><b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wirtschaftsförderung</i></li> <li>▪ <i>Bürgermeister</i></li> <li>▪ <i>Unternehmensnetzwerke</i></li> <li>▪ <i>Energieagenturen</i></li> </ul>	<p><b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b></p>

Kurzsteckbrief: <b>Öffentlichkeitsarbeit Umsetzung Fördermaßnahmen</b> (2 Punkte)		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> 1. Gute Beispiele identifizieren und flächendeckend kommunizieren 2. Organisationsstruktur 3. Kommunale Ansprechperson 4. Aufbereitung zur Verfügung stellen		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b>  <b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> ▪ Interaktive Karte Großraum
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> 1. Regionalverband 2. Ansprechperson 3. Fachabteilung	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> ▪ Regionalrat ▪ Klimaschutzmanager ▪ Energieagenturen ▪ Wirtschaftsförderung	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> ▪ Kommunen ▪ Unternehmen
Kurzsteckbrief: <b>"Grünes Industriegebiet"</b> (1 Punkt) → Klimaschutzteilkonzept für bestehende Industriegebiete		
<b>Was beinhaltet die Maßnahme?</b> 1. Datenerhebung 2. Moderation 3. Maßnahmenentwicklung, z.B. → PV auf geeigneten Dächern → E-Tankstelle für Nachbarn → Kantine mit regionalen Produkten		<b>Gibt es ein Vorbild? Welches?</b>  <b>Wie kann man den Erfolg der Maßnahme messen? Meilensteine während der Umsetzungsphase.</b> ▪ CO <sub>2</sub> -Einsparung ▪ Arbeitsplätze sichern und schaffen
<b>Wer sollte die Maßnahme umsetzen?</b> ▪ Unternehmensnetzwerk ▪ Wirtschaftsförderung	<b>Wer arbeitet an der Maßnahme mit?</b> ▪ Wirtschaftsförderung ▪ Bürgermeister ▪ Unternehmensnetzwerke ▪ Energieagenturen	<b>Wer sollte durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?</b> ▪ Unternehmen ▪ Kommunen

## 6 Abschlussplenum

- Zum Abschluss stellen die Thementisch-Moderatorinnen und -moderatoren die Ergebnisse der Thementische im Plenum vor.

## 7 Ausblick und Verabschiedung

- Herr Nestler bedankt sich für die aktive Mitarbeit und lädt zur weiteren Mitgestaltung des Masterplanprozesses in den kommenden Veranstaltungen ein.
- Weitere Informationen zum Masterplan sowie zu Terminen und Neuigkeiten sind auf der Website des Projektes Masterplan 100% Klimaschutz unter [klima.regionalverband-braunschweig.de](http://klima.regionalverband-braunschweig.de) zu finden.
- Anregung aus dem Teilnehmerkreis: bei den Veranstaltungshinweisen auf der Internetseite deutlicher hervorheben, welche Zielgruppen mit der Veranstaltung angesprochen sind.

## Anhang

### A: Präsentationen

(in separater Datei)